

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0048/2015/BV

Datum:
18.02.2015

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung von Projekten zur Vermeidung von
Langzeitarbeitslosigkeit – Gewährung eines
Zuschusses in Höhe von 50.000,- Euro an BBQ
Berufliche Bildung g GmbH für das Projekt „AKTIV“**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 28. April 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	03.03.2015	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	21.04.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2015/2016 und der Genehmigung des Haushaltsplans durch das Regierungspräsidium, der Gewährung eines Zuschusses im Jahr 2015 an die BBQ Berufliche Bildung gGmbH für das Projekt „AKTIV“ in Höhe von 50.000,- Euro zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Haushaltsjahr 2015	45.000,- Euro
Haushaltsjahr 2016	5.000,- Euro
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Ansatz in 2015	50.000,- Euro

Zusammenfassung der Begründung:

Junge Erwachsene, aus dem Kundenkreis des Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II), die aufgrund schwieriger, persönlicher Lebenslage das vorhandene Beratungs- und Betreuungsangebot des Jobcenters nicht annehmen können, werden im Projekt „Aktiv“ stabilisiert und begleitet. Es soll verhindert werden, dass diese jungen Erwachsenen langzeitarbeitslos werden und letztendlich dauerhaft auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind.

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 03.03.2015

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 14 Nein 00 Enthaltung 07

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 21.04.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 21.04.2015

7 Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit - Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 50.000,- Euro an BBQ Berufliche Bildung gGmbH für das Projekt „AKTIV“ Beschlussvorlage 0048/2015/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Mirow, Stadtrat Föhr, Stadträtin Markmann, Herr Baumgarth, Stadträtin Stolz

Bürgermeister Erichson stellt die Vorlage vor und erklärt ausdrücklich, dass das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Jobcenters kofinanziert wird. Das Programm ist ein niederschwelliges Angebot an junge Personen, die nicht mehr vom Jobcenter erfasst werden und beruht auf freiwilliger Basis. Die Jugendlichen werden durch das Projekt wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt mit dem Ziel, die Teilnehmenden ausbildungsfähig zu machen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit haben folgende Fragen zu dem Projekt:

- genaue Aufschlüsselung der Erfolgsindikatoren, z. B. Art der Praktika
- Zielindikatoren
- Sinnhaftigkeit von Minijobs
- langfristige Nachverfolgung über Erfolg der Maßnahme.

Aufgrund des weiteren Informationsbedarfs der Ausschussmitglieder soll der Projektträger eingeladen werden und über seine Arbeit berichten.

Bürgermeister Erichson stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung mit folgender Ergänzung zur Abstimmung:

BBQ Berufliche Bildung gGmbH soll sich und sein Projekt „AKTIV“ mit einem Ziel- und Erfolgsparameter in einer der beiden nächsten Sitzungen im Juni/Juli 2015 im Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit vorstellen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 10:00:01 Stimmen

Beschluss des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit (Ergänzung fett dargestellt)

Der Jugendgemeinderat empfiehlt dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2015/2016 und der Genehmigung des Haushaltsplans durch das Regierungspräsidium, der Gewährung eines Zuschusses im Jahr 2015 an die BBQ Berufliche Bildung gGmbH für das Projekt „AKTIV“ in Höhe von 50.000,- Euro zuzustimmen.

BBQ Berufliche Bildung gGmbH soll sich und sein Projekt „AKTIV“ mit einem Ziel- und Erfolgsparameter in einer der beiden nächsten Sitzungen im Juni/Juli 2015 im Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit vorstellen.

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Ergänzung und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Ausgangslage

Im Bestand an Arbeitslosen des Jobcenters Heidelberg sind 5,4 Prozent (134 Personen) zwischen 15 und 25 Jahre alt (Quelle: Arbeitsmarktreport für Kreise und kreisfreie Städte Heidelberg, Stadt Januar 2015). Ein Teil dieser jungen Erwachsenen befindet sich in einer derart komplizierten Lebenslage (zum Beispiel aufgrund von gesundheitlichen und familiären Problemen), dass das bestehende Betreuungssystem des Jobcenters sie nicht mehr erreicht. Demnach ist auch die Tatsache, dass derzeit die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften beziehungsweise Auszubildenden steigt, für diese Personen ohne Belang. Denn eine Integration in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem aus eigenem Antrieb gelingt ihnen nicht.

Soziale Kompetenzen, die beim Eintritt in ein Ausbildungs- beziehungsweise Beschäftigungsverhältnis erwartet werden, fehlen den Jugendlichen meist vollständig. Wenn es nicht gelingt, dass die Kontaktfähigkeit dieser jungen Menschen wieder hergestellt wird, dass sie aktiviert und motiviert werden, damit eine Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters wieder möglich ist, droht der Absturz in die Langzeitarbeitslosigkeit und damit eine dauerhafte Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, junge arbeitslose Menschen unter 25 Jahren zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung zu befähigen, um sie an den Beschäftigungsmarkt heranführen zu können. Teilnehmende ohne Schulabschluss sollen diesen im Rahmen der vorhandenen Angebote nachholen.

Zielgruppe

Im Projekt werden 22 junge Männer und Frauen betreut, die noch zum Kundenkreis des Jobcenters Heidelberg gehören, denen aber wegen fehlender Mitwirkung (Termine werden mehrfach überhaupt nicht wahrgenommen) die Einstellung der Leistungen droht.

Umsetzung

Um die Teilnehmenden zu erreichen und zu bewegen, das Beratungs- und Unterstützungsangebot anzunehmen, ist aufsuchende Betreuung erforderlich. Sie ist der zentrale Schwerpunkt dieses niederschweligen Projektes.

Der weitere Projektablauf gliedert sich in drei Phasen, Motivations-, Aktivierungs- und Stabilisierungsphase beziehungsweise berufliche Orientierungsphase. Diese Phasen sind nicht statisch, da Veränderungsprozesse auch immer wieder von Rückschlägen gekennzeichnet sind.

In der **Motivationsphase** soll ein Vertrauensverhältnis zu den Teilnehmenden aufgebaut werden. Nur wenn die Teilnehmenden ihre individuellen Problemlagen von sich aus offenbaren, ist es letztendlich möglich, Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Motivationsphase hat das Ziel, die Bereitschaft für die Projektteilnahme zu wecken, und so das sich Einlassen auf andere Hilfsangebote auf längere Sicht zu fördern. Damit eine Integration dieser Zielgruppe in den Arbeitsmarkt gelingen kann, müssen zunächst andere Probleme, zum Beispiel drohende Wohnungslosigkeit bearbeitet werden.

Arbeitsschwerpunkt der **Aktivierungsphase** ist die Überwindung der Hemmnisse, die einer Integration in den Arbeitsmarkt entgegenstehen. Wenn nötig, erhalten die Teilnehmenden in dieser Phase gezielt Unterricht in Deutsch und Mathematik, um die Schulkenntnisse aufzufrischen und um auf die Berufsschule vorzubereiten.

In der **Stabilisierungsphase** beziehungsweise in der **beruflichen Orientierungsphase** steht schließlich die Arbeits-/Ausbildungsaufnahme und die Stabilisierung der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Beschäftigungsorientierte Angebote (zum Beispiel „Schnuppertage“ und Kurzpraktika) sowie betriebliche Arbeitserprobungen helfen dabei, die beruflichen Kompetenzen festzustellen sowie Vermittlungshemmnisse aufzuzeigen. Die sozialpädagogische Betreuung steht auch nach der Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme noch zur Verfügung und hilft bei Motivationseinbrüchen. Auf diese Weise werden Ausbildungsabbrüchen oder Kündigungen entgegen gewirkt.

Um die Teilnehmenden an regelmäßige Strukturen zu gewöhnen finden über die gesamte Projektlaufzeit mindestens einmal wöchentlich ein intensives Einzelcoaching, Seminartag und Kleingruppenangebote statt.

Die Verweildauer im Projekt beträgt maximal 12 Monate. Frei werdende Plätze werden nachbesetzt.

Während der gesamten Projektlaufzeit gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und einem Netzwerk von Institutionen und Partnerbetrieben, zum Beispiel der Schuldnerberatung, der Fachstelle für Wohnungsnotfälle, Berufsschulen, Volkshochschule, Bewährungshilfe und dem Zentrum für Psychologische Psychotherapie.

Überprüfung der Zielerreichung

Zur Überprüfung der Zielerreichung werden im Abschlussbericht folgende Indikatoren herangezogen:

- kontinuierliche Betreuung von 22 Teilnehmenden
- Vermittlung in Praktika, Minijob, Ausbildung, Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung
- Anzahl der Teilnehmenden, die einen Schulabschluss nachholen
- Anzahl der aufsuchenden Betreuung
- Verbesserung der Wohnsituation
- Weitervermittlung in Sucht-/Schuldnerberatungsstelle, psychotherapeutischen Behandlung
- Einleitung einer Therapie

Finanzierung

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 112.000,- Euro. Um den städtischen Zuschuss so gering wie möglich zu halten, wurde die Trägerin aufgefordert, sich um andere Finanzierungsquellen zu bemühen. Sie bewarb sich erfolgreich um Mittel des Europäischen Sozialfonds des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 50.000,- Euro. Das Jobcenter Heidelberg fördert das Projekt mit 12.000,- Euro.

Bewertung der Verwaltung

Seit dem Jahr 2008 wurden im Projekt AKTIV durch BBQ Berufliche Bildung gGmbH jährlich zwischen 20 und 30 junge Menschen betreut, die von sozialer Ausgrenzung bedroht waren.

Trotz der schwierigen Klientel gelang es, jedes Jahr sieben bis zehn Teilnehmende in Ausbildung/Arbeit und acht bis zehn in ein Praktikum zu integrieren.

Eine Weiterführung des Projektes AKTIV ist, auch nach Einschätzung des Jobcenters Heidelberg, erforderlich, um diese schwierige Gruppe der langzeitarbeitslosen jungen Erwachsenen im Arbeitslosengeld II-Bezug zu erreichen, vor Segregation zu bewahren und sie letztendlich an den Beschäftigungsmarkt heranzuführen.

Die Verwaltung schlägt vor, der BBQ Berufliche Bildung gGmbH zur Durchführung des Projektes AKTIV, wie auch im Jahr 2014, einen Zuschuss in Höhe von 50.000,- Euro vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2015/2016 und der Genehmigung des Haushaltsplans durch das Regierungspräsidium zu gewähren.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 14	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben. Begründung: Niederschwelliges Angebot für Leistungsbezieher U25 aus dem Rechtskreis des SGB II. Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Durch das Angebot erhält die Zielgruppe trotz individuellen Problemlagen die Möglichkeit, sich wieder in den ersten Arbeitsmarkt integrieren zu können. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Die Teilnehmenden sollen durch eigene Erwerbstätigkeit und ohne öffentliche Transferleistungen ihren Lebensunterhalt sichern können.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Projektbeschreibung (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)
02	Projektfinanzierungsplan (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)